

## Fürbitten

Großer Gott, Du siehst die Welt, in der wir leben und die wir uns schaffen. Du ermahnst uns, miteinander auszukommen, einander zu tragen und ertragen. Wir bitten dich:

- Wir bitten dich für die Menschen, denen Wichtiges zum Leben fehlt, die am gesellschaftlichen Leben nicht teilhaben können und sich immer mehr zurückziehen. Dass sie Menschen finden, die ihnen zur Seite stehen, sie ermutigen und sich für diese Menschen einsetzen.
- Wir bitten dich für alle, die in Politik und Wirtschaft die Verantwortung tragen, dass sie die Not der Bedürftigen erkennen und sie nicht schönreden und dass sie für die soziale Gerechtigkeit eintreten
- Wir bitten dich für die Menschen in den Sozial- und Arbeitsämtern, in den Betreuungsstellen und für alle, die bei der Nachbarschaftshilfe und in den Sozialprojekten arbeiten, dass sie Kraft finden, den Menschen zur Seite zu stehen.
- Wir bitten dich für uns selbst und für die christlichen Gemeinden, dass die zu Orten menschlicher Begegnung und überzeugender Nächstenliebe werden, dass wir nicht untätig und sprachlos bleiben, sondern entschieden für das Recht der Schwachen eintreten.

Wir danken dir, dass du mit uns bist, wenn wir durch unser Tun die Welt ein Stück verbessern. Darum bitten wir, durch Christus unseren Herrn. Amen.

*\*verfasst von Bernhard Pletz,  
Diakon für Arme und Benachteiligte*

KATHOLISCHE  
KIRCHE STEIERMARK

**Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz – Seckau**  
Bischofplatz 4, 8010 Graz, T: 0316/8041 422  
[www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit](http://www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit)  
[www.facebook.com/fuer.arbeit.und.bildung](https://www.facebook.com/fuer.arbeit.und.bildung)  
IBAN: AT58 3800 0000 0027 7111

*Mensch sein in der Arbeitswelt!*

## Gottesdienstbausteine\* zu Arbeit – Arbeitslosigkeit

Sonntag, 2. Mai 2021

anlässlich „Tag der Arbeit“, 1. Mai und  
„Tag der Arbeitslosen“, 30. April

### Lesung: 1 Joh 3,18-24

Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. Daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen. Denn wenn das Herz uns auch verurteilt - Gott ist größer als unser Herz, und er weiß alles. Liebe Brüder, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt. Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und dass er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

### Evangelium: Joh 15,1-8

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

## Kyrie

Für die Menschen, die mit ihrer sichtbaren oder oft unsichtbaren Arbeit unsere Gesellschaft gestalten und bereichern. Christus, du hast immer die Menschen in den Mittelpunkt gestellt.

Herr, erbarme dich!

Für die Menschen, die keine Arbeit haben oder die für ihr Tun keine Wertschätzung erhalten. Christus du trittst ein für Gerechtigkeit und rufst uns zur Tat.

Christus, erbarme dich!

Für unsere Welt, dass überall Menschen die Möglichkeit erhalten, unter gerechten Bedingungen und Lohn einer Arbeit nachzugehen. Christus du gehst uns voran und stärkst uns auf unserem Weg.

Herr, erbarme dich!

## „Gedankensplitter“ für die Predigt

- „Jeden Tag eine gute Tat!“ – Wir Menschen sind aufgerufen mit unserem Tun die Welt zum Besseren hinzuverändern.
- Wir sind wie Reben. Reben treiben aus und bringen Frucht. Aus den Trauben wird Wein produziert, der Lebensfreude schenkt.  
Wie es unterschiedliche Weinsorten gibt, so sind auch wir Menschen unterschiedlich. Entscheidend ist, dass jede und jeder auf die je eigene Art Gutes tut.
- Gott ist der Winzer. Gott ist Vorbild für das Tätigsein. Wie er sind die Menschen als sein Ebenbild Mit-Schöpfer an dieser Welt.
- Es darf keine Ausrede für Untätigsein und für ein Zuviel an Innerlichkeit und Weltabgewandtheit geben. In der Lesung sagt Johannes: „Wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“
- Dieses tägliche Tun, diese Arbeit wird an unterschiedlichen Orten gelebt: im Haushalt, am Krankenbett, im Büro oder in der Fabrik, in der Landwirtschaft, dort, wo Menschen gebraucht werden.
- Zur Würde des Menschseins gehört das Tätigsein und die Arbeit. Diese schenken Sinn und Wert im Leben. Daher müssen alle Formen von Arbeit ermöglicht und wertgeschätzt werden. Wer keine bezahlte Arbeit hat, verdient umso mehr die Unterstützung der Gesellschaft und die Ermöglichung eine solche zu erhalten.
- Christusbefolgung bedeutet „Frucht bringen“ und jeden Tag seine / ihre Arbeit zu tun. In diesem Tun liegt die Gottesebenbildlichkeit und Würde des Menschen.  
Die Arbeit möge immer wieder in der Haltung des Feierns enden, evtl. mit einem Glas guten Weines. Denn die Arbeit ist für den Menschen da, für das Wohl aller Menschen über alle Grenzen hinweg (und soll der Mensch für die Arbeit da sein).